

Frage 1:

Wie ist der Versorgungsgrad der Kommunen im Kreis Bergstraße in Sachen "schnelles Internet"? Dazu bitten wir um Vorlage einer detaillierten Aufstellung <50Mbit/>50Mbit/>100Mbit für jede Kommune und jeden Ortsteil.

Antwort:

In allen Kommunen des Kreises Bergstraße hat eine 1. Stufe des Breitbandausbaus (auf FTTC-Niveau, also Anbindung aller Kabelverzweiger mit Glasfaser) stattgefunden, so dass in allen Kommunen eine Breitbandversorgung mit bis zu 50 Mbit/s verfügbar ist. In einigen Kommunen wurde bzw. wird durch die Anbieter die sogenannte Vectoring-Technik eingesetzt, durch die eine Verfügbarkeit von Internetanschlüssen mit bis zu 100 Mbit/s erzielt wird. In den Gebieten der Unitymedia ist teils bis 400 Mbit/s verfügbar; diese Gebiete werden nach Angaben der Unitymedia in den nächsten Jahren noch weiter auf Gigabit-Anschlüsse aufgerüstet. Eine direkte Glasfaseranbindung z.B. von Unternehmen ist auf Nachfrage bei den Anbietern i.d.R. möglich. Punktuell findet durch Anbieter bei anstehenden Maßnahmen eine Infrastruktur-Mitverlegungen statt, mit denen direkte Glasfaseranbindungen der Gebäude und damit >100 Mbit/s erzielt werden. Darüber hinaus verweisen wir auf die anstehenden Schulprojekte.

Eine detaillierte Aufstellung nach den in der Anfrage genannten Kategorien ist nicht verfügbar.

Annähernd gibt der Breitbandatlas des Bundes einen Überblick:

<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>

Frage 2:

Welche Maßnahmen bezüglich einer besseren Versorgung der Kommunen wurden bereits beantragt bzw. welche Maßnahmen sind noch zu beantragen? Wer sind die jeweiligen Maßnahmenträger?

Frage 3:

Welcher finanzielle Aufwand wurde dazu bereits von den Bergsträßer Kommunen bewerkstelligt? Auf welche Höhe wird der noch ausstehende Aufwand beziffert?

Antwort für beide Fragen:

Von kommunaler Seite wurden nach unserer Kenntnis bisher folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Interkommunales Breitbandnetz IKbit – Gemeinden Abtsteinach, Birkenau, Fürth, Gorbheimertal, Grasellenbach, Heppenheim, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach, Wald-Michelbach
 - Gesamtprojekt FTTC-Ausbau in allen Kommunen: rund 20 Mio. €
 - Lückenschlussprojekte Grasellenbach, Fürth, Gorbheimertal (insgesamt rund 200.000 € Eigenanteil)
 - Migrationsstudie FTTB-Ausbau
2. NGA-Machbarkeitsstudie Ried, Lorsch, Einhausen
3. Breitbandausbau in den Städten Hirschhorn und Neckarsteinach – Wirtschaftlichkeitslückenmodell mit der Deutschen Telekom (Eigenanteile Kommunen rund 40.000 € / rund 500.000 €)
4. Breitbandstudie Teilregion Kreis Bergstraße – Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Der Ausbau in den anderen Kommunen erfolgte durch Eigenausbau der TK-Unternehmen.

Bisher bekannte geplante Förderantragstellungen:

1. Schulprojekt Kreis Bergstraße (Eigenanteil rund 150.000 €)
2. Schulprojekt Interkommunales Breitbandnetz IKbit (Eigenanteil rund 150.000 €)

Frage 4:

Wie hoch ist der finanzielle Aufwand, mit dem der Kreis Bergstraße daran beteiligt war bzw. mit welchem finanziellen Aufwand ist für die Zukunft noch zu rechnen?

Aktuell Schulprojekt, ca. 150.000 € Eigenanteil

Frage 5:

Bis wann ist damit zu rechnen, dass alle Bergsträßer Kommunen über eine flächendeckendes schnelles Internet von >50 Mbit bzw. >100Mbit verfügen?

Der weitere Breitbandausbau ist einerseits abhängig von den Aktivitäten der TK-Unternehmen, sowie andererseits von den Aktivitäten der Kommunen, der Fördermittelsituation u.ä. Je nachdem, ob von kommunaler Seite in den Ausbau der Infrastruktur investiert wird oder nicht, bedingt sich auch die Geschwindigkeit des Ausbaus.

Generell hat das Land Hessen in Anlehnung an den Bund den flächendeckenden Ausbau von Glasfaseranschlussnetzen inklusive einer Glasfaser-Inhouse-Verkabelung (FTTH-Netze) bis 2030 als Ziel formuliert.